

Amt, Datum, Telefon

700 Eigenbetriebsäbnl. Einrichtung Umweltbetrieb der Stadt
Bielefeld, 20.01.2021, 51-80 39
700.63, Herr Berger

Drucksachen-Nr.

0515/2020-2025

Beschlussvorlage der Verwaltung

Gremium	Sitzung am	Beratung
Bezirksvertretung Heepen	25.02.2021	öffentlich

Beratungsgegenstand (Bezeichnung des Tagesordnungspunktes)

INSEK Baumheide – „Obstwiese Heepen Jerrendorfweg,,

Betroffene Produktgruppe

11.13.01 Öffentliches Grün

Auswirkungen auf Ziele, Kennzahlen

Die Maßnahme dient der Schaffung von nutzbaren Flächen im Bereich des Grünraumes der Johannisbachau und der bedarfsgerechten Weiterentwicklung des Bielefelder Grünsystems.

Auswirkungen auf Ergebnisplan, Finanzplan

7.386,- € zusätzliche jährliche Belastung ab dem Haushaltsjahr 2022 (Folgekosten Grünunterhaltung, Miete/Pacht des Umweltamtes an den ISB)

Ggf. Frühere Behandlung des Beratungsgegenstandes (Gremium, Datum, TOP, Drucksachen-Nr.)

Johannisbachtal-Obersee-Landschaftsplanerisches Entwicklungskonzept: BV Heepen, 18.11.2016, TOP 5.1 3466/2014-2020, Rat der Stadt 08.12.2016, TOP 20, Drucksachen-Nr.4100/2014-2020 und 4119/2014-2020 öffentlich

INSEK Baumheide : Bezirksvertretung Heepen 30.11.2017, TOP 7, Rat der Stadt Bielefeld 14.12.2017, TOP 19, Drucksachen-Nr. 5236/2014 INSEK Baumheide (öffentlich)

Beschlussvorschlag:

Die Bezirksvertretung Heepen stimmt dem Entwurf zur Anlage einer Obstwiese am Jerrendorfweg in der Fassung vom 05.08.2020 zu.

Begründung:

Der Rat der Stadt Bielefeld hat das Integrierte städtebauliche Entwicklungskonzept –INSEK- „Baumheide“ am 14.12.2017 beschlossen. Die Aufwertung sowie die verbesserte Zugänglichkeit und Erlebbarkeit der Naturräume sind ein zentraler Aspekt im INSEK. So gilt es den Siedlungsbereich mit den angrenzenden Naturräumen –hier der Johannisbachau- zu verzahnen.

In dem landschaftsplanerischen Entwicklungskonzept Johannisbachtal-Obersee sind Ziele und Maßnahmen zur Sicherung und Entwicklung des Erholungswertes und des Naturschutzwertes dieses Freiraumes erarbeitet worden. Dabei gilt es, die angrenzenden vielfältigen Grünräume der Johannisbachau verschiedenen Altersgruppen erlebbar zu machen. Ein Bestandteil des Konzeptes und des INSEK Baumheide ist die Anpflanzung von Streuobstwiesen.

Die Anlage der Obstwiese am Jerrendorfweg ist als Baustein zur Umsetzung dieses Konzeptes zu sehen.

Die Umsetzung der Maßnahme ist für 2021 vorgesehen.

1. Ausgangslage

Die Auenlandschaft im Bereich des Johannisbachtals gehört zu den landschaftlich reizvollsten Erholungsbereichen Bielefelds. Durch vorhandene Wege und den Fußgängerüberweg über die Herforder Straße ist der Landschaftsraum an Baumheide angebunden. Im Rahmen der INSEK-Maßnahme A9 „Johannisbachaue“ im Handlungsfeld A „Gestalterische Aufwertung und bauliche Ergänzung“ soll die Anlage der Obstwiese dazu dienen, dem Bedarf an öffentlich nutzbaren Grünflächen im Stadtteil gerecht werden und einen attraktiven Eingangsbereich in die Johannisbachaue zu schaffen.

2. Planung

Die Grundidee der Gestaltung basiert darauf, einen Obstgarten zu schaffen, der unterschiedliche Nutzergruppen verschiedenen Alters anspricht.

Auf der rund 5.140 m² großen Fläche sollen Kinder zwanglos und spielerisch an Umweltthemen herangeführt werden. Als kleine eingestreute Gesten laden einfache Balancierstrecken entlang der Eintrittsorte ein. Gegebenenfalls könnte ein Spielgerät, wie das vorgestellte Huhn ein prägender Bestandteil der Obstwiese sein. Die einzelnen Obstbäume können über die ausgemähten Wiesenwege erreicht werden, darüber hinaus können auf den Wegen Streifzüge durch die Wiese unternommen werden.

Für Erwachsene dient ein zentraler Platz unter dem Walnußbaum als fester Treffpunkt und Sitzbereich. Eine Infosteile informiert zum Lebensraum und zu Verhaltensregeln in der Obstwiese. Vereine, wie beispielsweise der Nabu könnten hier über aktuelle Veranstaltungen informieren. Imkervereinen, Kochgruppen, Land- und Stadtfrauen könnte zudem eine kleine Plattform zum Austausch angeboten werden. Der Bereich könnte sich so stärker im Stadtteil etablieren und die nötige Anerkennung bekommen.

Um den Lebensraum Obstwiese zeigen zu können, sollen bis zu 35 Obstbäume im Raster von 10x10m angepflanzt werden. Dabei sollen Obstbaumsorten aus der Liste alter und bewährter Obstsorten für Obstwiesen in Ostwestfalen Lippe Verwendung finden.

Apfelbäume bilden einen äußeren Rahmen und lassen zwei Blickachsen über die weite Landschaft offen und formen ein Eingangstor am 1. Eintrittsort. Kirschbäume empfangen den Besucher am 2. Eintrittsort. Zwetschenbäume schaffen einen eigenen kleinen Gartenraum in der Blumenwiese. Eingestreute Birnbäume an der höchsten Erhebung des Geländes bilden den südlichen Abschluss. Ein Stück freiwachsende Hecke aus Gehölzen mit essbaren Früchten grenzt die südlichen, höhergelegenen Privatgrundstücke ab.

Die Obstwiese wird mit einer standortgerechten Blumenmischung eingesät, die 1 bis 2mal jährlich gemäht wird. Der intensiver genutzte Eingangsbereich sollte regelmäßiger geschnitten werden. Darüber hinaus wird die Blumenwiese über schmale gemähte Rasenwege erschlossen.

Die Obstwiese wird als Insektenmagnet mit zwei größeren, gut sichtbaren, Insektenhotels ausgestattet. Totholzhaufen dienen ebenfalls als Rückzugsorte für Kleintiere. Eine Ansitzwarte für Greifvögel könnte das Angebot für die Tierwelt ergänzen.

Eine Umzäunung, zum Schutz der jungen Bäume, erscheint sinnvoll. Südlich besteht bereits eine Einzäunung der Privatgrundstücke. Nördlich am Übergang zur Ackerfläche kann ein einfacher Wildschutzzaun gesetzt werden. Östlich entlang des Weges sollte ein Holzzaun eingebaut werden, denkbar ist jedoch auch hier ein einfacher Drahtzaun. Die Eintrittsorte sollen über einfache Holztore mit einem Rahmen für Kletterpflanzen, wie dornenlose Brombeere o.ä. erreichbar sein.

3. Investitionskosten / Finanzierung

Die Gesamtkosten für die Herstellung der Anlage betragen rund 47.450,- € (Investkosten). Die Investkosten bestehen aus den Baukosten in Höhe von 37.000,- € (brutto) sowie dem Architektenhonorar in Höhe von 7.200,- € (brutto) und den Bauverwaltungskosten in Höhe von 3.250,- €. Die Finanzmittel stehen im Wirtschaftsplan des ISB zur Verfügung.

Das Projekt wird gemäß Zuwendungsbescheid vom 26.08.2019 mit Zuwendungen des Landes Nordrhein-Westfalen unter Einsatz aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) in Höhe von 18.802,- € gefördert. Die Zuwendung wird für die Zeit vom 01.01.2020 bis 31.12.2021 (Bewilligungszeitraum) gewährt.

4. Folgekosten

Die nachhaltige Belastung des städtischen Haushalts (Folgekosten) beträgt 7.386,- € jährlich.

Die Folgekosten setzen sich zusammen aus den zusätzlichen Wartungs- und Pflegekosten für die Grünunterhaltung in Höhe von 3.851,- € und den Mietzahlungen des Umweltamtes an den ISB in Höhe von 3.535,- €.

Diese Mittel sind im städtischen Haushalt ab 2022 zur Verfügung zu stellen.

5. Weiteres Vorgehen

Die zukünftige Obstwiesenfläche war bislang verpachtet und wurde landwirtschaftlich genutzt. Der Pachtvertrag ist gekündigt, die Fläche steht seit 01.09.2020 für die Baumaßnahme zur Verfügung. Die Fertigstellung der Maßnahme ist für Herbst 2021 geplant.

Als Anlagen sind ein Luftbild zum Bestand, der aktuelle Entwurfsplan sowie beispielhafte Fotos zur Gestaltung der Obstwiese beigefügt.

Kaschel
Stadtkämmerer

Wenn die Begründung länger als drei Seiten ist, bitte eine kurze Zusammenfassung voranstellen.